

Bachchor lud zum Bad im Klang ein

Reinoldikantor Christian Drengk zeigte beim Herbstkonzert eine neue Handschrift

von Julia Gaß // RuhrNachrichten Dortmund // 12. Nov 2019

Seit fast einem Jahr ist Christian Drengk nun Reinoldikantor. Am Samstagabend dirigierte er in St. Reinoldi sein erstes Herbstkonzert und er war sehr gut beraten, keine große Bach-Passion oder ein abendfüllendes Oratorium aufs Programm zu setzen, sondern das innigere Mozart-Requiem, eingeleitet von drei Werken, die zeigten, wie breit aufgestellt der neue Chorleiter den Bachchor präsentieren will.

Der Chor klingt anders als zu der Zeit, in der Klaus Müller Reinoldikantor war. Drengk ist ein Chorleiter, der die großen Linien und einen weichen Klang betont und Leidenschaft dafür manchmal zurückstellt. Er dirigierte ohne Taktstock, aber mit großem Atem und ausladenden Bewegungen. Und die Fast-Sänger-Hundertschaft folgte ihm wunderbar und lud schon in der Bach-Motette „O Jesu Christ, mein Lebens Licht“ zu Beginn zum Bad im Klang ein. Romantik wie im Requiemsatz von Cornelius, den der Chor klug steigerte, ist bei Drengk auch in guten Händen. Und dass er das Programm mit zeitgenössischer Musik, den farbigen und programmatisch geschickt gewählten „Stufen zu Mozart“, einer Requiemseinleitung von Oskar Gottlieb Blarr (der 85-jährige Komponist war da), ergänzte, ist auch schön.

Flotte Tempi

Das Mozart-Requiem (in Süßmayrs Fassung) legte Drengk flott an, betonte weiche Linien, ließ den präsenten Chor aber zum Beispiel im Sanctus strahlend klingen. Die Neue Philharmonie Westfalen folgte Drengks flotter Interpretation aufmerksam. Neue Solisten stellte der Kantor auch vor: Neben Altistin Charlotte Quadt-Kohlhepp, Bassist Andreas Elias Post, dem starken Tenor Ulrich Cordes, der eine wunderbar helle Mozartstimme hat, imponierte Lena Laferi mit schlank und ausdruckstark geführtem Sopran.

Am 14. Dezember (16 und 19.30 Uhr) dirigiert Drengk sein erstes Dortmunder Weihnachtsoratorium. Auch darauf darf man gespannt sein.

